

FAZ 21.3.2018

HOCHTAUNUS · MAIN-TAUNUS

# Ensemble mit eigenem Gebäude für die Bücher

Um den Neubau für die Hofheimer Stadtbücherei am Kellereiplatz ist viel gestritten worden. Jetzt hat die Jury entschieden und einen von drei Architekturentwürfen ausgewählt.

bie. HOFHEIM. Der Neubau für Stadtbücherei und Taunusparkasse am Kellereiplatz wird vom Prinzip der Kleinteiligkeit geprägt sein. Die Jury zur Auswahl eines Entwurfs für das Projekt Neue Stadtbücherei hat sich am Montagabend für den Vorschlag des Darmstädter Büros Gottstein Blumenstein Architekten entschieden. Auf einem gemeinsamen Tiefgeschoss sieht er drei Bauteile vor. Ein trapezförmiges Gebäude am Kellereiplatz, dessen Kante zum Hexenturm am Kellereigebäude weist, soll die Stadtbücherei aufnehmen. Ein Teil der Büchereiräume liegt im Untergeschoss, das ansonsten der Tiefgarage vorbehalten ist. Sie öffnen sich zum geplanten Lesegarten, der nicht mehr bis zur Kellerunterkante hinabreichen soll. Mit 988 Quadratmetern wird die Vorgabe von 1000 Quadratmetern nicht ganz erreicht. Das sei aber bei der weiteren Überarbeitung zu lösen, sagte Josef Mayr, Geschäftsführer des Bauherrn Hofheimer Wohnungsbau GmbH (HWB).

Die Taunusparkasse soll in einem dreigeschossigen Riegel unterkommen, der sich die Elisabethenstraße entlangzieht. Er nutze die im Bebauungsplan zulässige Höhe aus, sagte Mayr, und werde damit einen halben Meter höher als das Chinon-Center. Mit 1383 Quadratmetern Mietflä-



**Erfolgreicher Entwurf:** Das trapezförmige Gebäude am Kellereiplatz soll die Bücherei aufnehmen.

# Ensemble mit eigenem Gebäude für die

Um den Neubau für die Hofheimer Stadtbücherei am Kellereiplatz ist viel gestritten worden. Jetzt hat die Jury entschieden und einen von drei Architekturentwürfen ausgewählt.

bie. HOFHEIM. Der Neubau für Stadtbücherei und Taunussparkasse am Kellereiplatz wird vom Prinzip der Kleinteiligkeit geprägt sein. Die Jury zur Auswahl eines Entwurfs für das Projekt Neue Stadtbücherei hat sich am Montagabend für den Vorschlag des Darmstädter Büros Gottstein Blumenstein Architekten entschieden. Auf einem gemeinsamen Tiefgeschoss sieht er drei Bauteile vor. Ein trapezförmiges Gebäude am Kellereiplatz, dessen Kante zum Hexenturm am Kellereigebäude weist, soll die Stadtbücherei aufnehmen. Ein Teil der Büchereiräume liegt im Untergeschoss, das ansonsten der Tiefgarage vorbehalten ist. Sie öffnen sich zum geplanten Lesegarten, der nicht mehr bis zur Kellerunterkante hinabreichen soll. Mit 988 Quadratmetern wird die Vorgabe von 1000 Quadratmetern nicht ganz erreicht. Das sei aber bei der weiteren Überarbeitung zu lösen, sagte Josef Mayr, Geschäftsführer des Bauherrn Hofheimer Wohnungsbau GmbH (HWB).

Die Taunussparkasse soll in einem dreigeschossigen Riegel unterkommen, der sich die Elisabethenstraße entlangzieht. Er nutze die im Bebauungsplan zulässige Höhe aus, sagte Mayr, und werde damit einen halben Meter höher als das Chinon-Center. Mit 1383 Quadratmetern Mietfläche liegt er ebenfalls knapp unter den für die Sparkasse angestrebten 1400 Quadratmetern. An der Pfarrgasse trennt ein Platz den Riegel von einem kleineren Gebäude für Gewerbe und vier Wohnungen. Dort wiederum übertreffen die 565 Mietfläche die Vorgabe von 360 Quadratmetern deutlich. Direkt daneben liegt die Abfahrt zur Tiefgarage mit 42 Stellplätzen. Das seien vier bis fünf weniger als nach der Stellplatzsatzung vorgeschrieben, sagte Mayr. Sie müssten abgelöst werden.

Mit 11,4 Millionen Euro ist der ausgewählte Entwurf nach Worten des HWB-Geschäftsführers knapp der teuerste, dafür bietet er mehr Mietfläche als die Konkurrenz. Für die Bücherei ergebe sich ein Mietpreis von 15,30 Euro je Quadratme-



**Erfolgreicher Entwurf:** Das trapezförmige Gebäude am Kellereiplatz soll die Bücherei au

ter. Dieser liege zwischen den Kalkulationen für die anderen beiden Wettbewerber. Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD) sprach von einer Lösung, für die sich eine große Mehrheit der 19 Mitglieder des Auswahlgremiums entschieden habe. Ihm gehörten Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft, der Stadtverordnetenfraktionen, der Bücherei, der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt, des Kunstvereins, des Gewerbevereins und der Bürgerinitiative an, die sich aus Protest gegen die ersten Planungen gegründet hatte. Außerdem zwei externe Experten.

Nach einem Bürgerforum im November waren drei Entwürfe in die engere Wahl gekommen. Die Kleinteiligkeit des Siegerentwurfs hätten auch die Bürger

gut gefunden, sagte der Jury-Vorsitzende Roland Strunk. Das habe bei der Entscheidung durchaus eine Rolle gespielt. Der Vorschlag weise jeder Funktion ein eigenes Gebäude zu und Sorge damit auch für viel Außenlicht. Für Furore hatte der Entwurf des Büros HPG Architekten aus Frankfurt mit zwei hoch aufragenden Spitzgiebeln gesorgt. Strunk sprach von einem ausdrucksstarken Solitär, der aber die Frage aufwerfe, was ihm später am südlichen Rand des Kellereiplatzes gegenübergestellt werden könne. Auch sei das größere Gebäudevolumen dominant.

„Der Kellereiplatz heißt wegen des Kellereigebäudes so, und das soll bestimmend bleiben“, sagte Bürgermeisterin Stang. Alle drei Entwürfe waren vor der

· MAIN-TAUNUS

## ie Bücher



aufnehmen.

Visualisierung Gottstein Blumenstein Architekten

Entscheidung überarbeitet worden, um die Vorgaben des Bebauungsplans einzuhalten. „Die jetzigen Überschreitungen können durch Befreiungen gelöst werden“, sagte Mayr. Auch sind sie alle vom Kellereigebäude weggerückt worden. Nach der Überarbeitung sind die tonnenartigen Dächer des Vorschlags von Schneider und Schumacher verschwunden. „Es ist ein anderer Entwurf geworden“, sagte Strunk zum dritten Beitrag. Die nun gewählten verschiedenen Satteldächer seien befremdlich und der einzelne Baukörper ebenfalls massiv. Es war der mit 10,5 Millionen Euro günstigste Entwurf.

Bei den Kosten, die Grundstück und Beteiligungsverfahren enthielten, habe man auch schon im Detail geschaut, wie teuer

zum Beispiel eine bestimmte Fassadengestaltung mit auf Fuge gesetztem Klinker werde, sagte Mayr. Deshalb könne man mit dem jetzt gewählten Vorschlag nach der Osterpause in die städtischen Gremien gehen. Stang will die Vorlage in der nächsten Sitzungsrunde im April einbringen. Im Herbst will die HWB den Bauantrag einreichen, um im nächsten Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können. „Die Beteiligung der Bürger ist damit nicht zu Ende“, sagte Norman Diehl, ebenfalls Geschäftsführer der HWB. „Auch bei der Detailarbeit wie der Gestaltung des Platzes an der Pfarrgasse oder des Lesegartens werden wir die Bürger einbeziehen.“ Als Ziel nannte Diehl, im Jahr 2020 gemeinsam die Eröffnung zu feiern.